Eine Wanderung von Colias crocea (Geoffroy, 1785) in Mittelitalien im Juni 1973

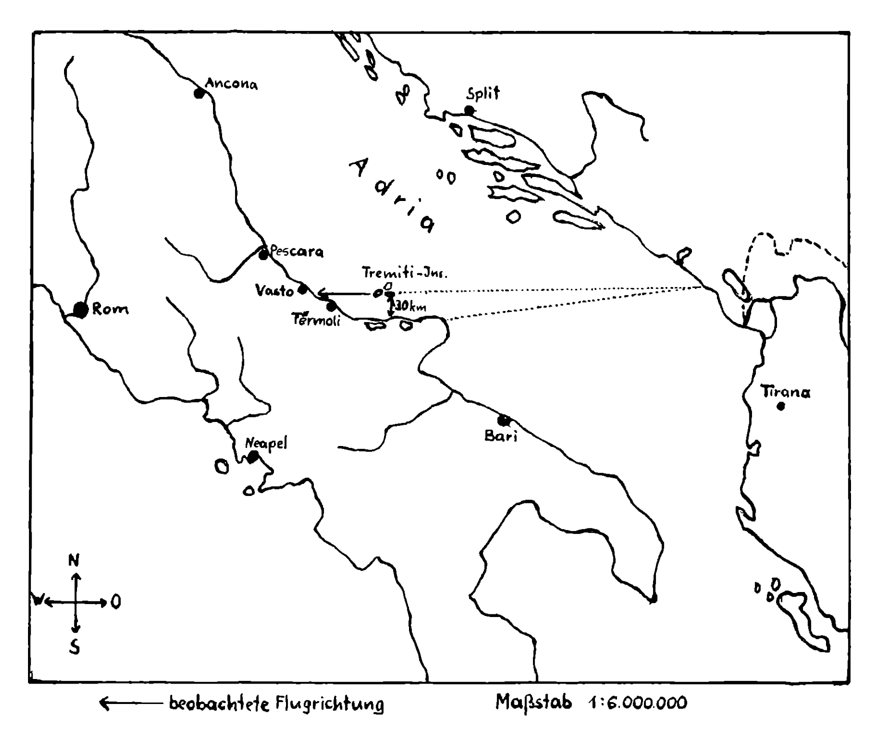
(Lep. Pieridae)

von

NORBERT ZAHM

Während meines Urlaubes an der Abruzzenküste in Italien machte ich die Bekanntschaft von Familie FRANCO ANELLI aus Bari. Als Herr ANELLI — er ist Industrieunternehmer — von meiner entomologischen Tätigkeit erfuhr, erzählte er mir von einer Beobachtung, in der ich eine Schmetterlingswanderung vermutete. Auf weiteres Befragen konnte er mir sehr genaue Angaben machen, so daß ich sicher war, daß er eine solche Wanderung beobachtet hatte. Ich möchte Herrn ANELLI auch an dieser Stelle sehr herzlich für seine wertvollen Mitteilungen danken.

Am 23. VI. 73 befanden sich Herr und Frau ANELLI mit einem Motorboot auf der Rückfahrt von den Inseln Tremiti zum Festland. Zwischen 14.00 und



← beobachtete Flugrichtung   Maßstab 1:6.000.000

15.00 Uhr beobachtete er, wie Schmetterlinge der gleichene Art von den Inseln kommend aufs Meer flogen. Der Beschreibung nach kann es sich nur um *Colias crocea* gehandelt haben. Von mir gefangene und ihm vorgelegte *C. crocea* erkannte Herr ANELLI als die gleichen Tiere. Ähnliche *Colias*-Arten scheiden aus, da sie meines Wissens keine Wanderfalter sind. Die Tiere flogen schnurgerade von Osten nach Westen, in einer Höhe von etwa 0,5 m. Eines folgte genau dem anderen in einer Entfernung von ungefähr 200 m. Es war zu dieser Zeit sonniges Wetter; Wind war kaum zu spüren.

Es stellt sich nun die Frage nach dem Ausgangspunkt und dem Ziel der Wanderung. Die Falter könnten von Jugoslawien über die Adria nach Italien gekommen sein und dabei die Inseln Tremiti überflogen haben (siehe Skizze). Das erscheint mir jedoch unwahrscheinlich, denn bei dieser Flugrichtung hätten sie mehr als 330 km über offenes Meer fliegen müssen, während die direkte Verbindung (allerdings von NO nach SW) bloß etwa 200 km beträgt. Wäre die Flugrichtung so gewählt worden, daß Italien etwa 30 km südlicher erreicht worden wäre, dann hätte die Meeresstrecke ebenfalls nur etwa 230 km betragen; denn dann wären die Falter auf die Halbinsel Gargano getroffen. Das würde bei dieser Entfernung nur eine geringfügige Abweichung der Flugrichtung bedeuten. Von Südjugoslawien ausgehende Wanderungen von *C. crocea* müßten meines Erachtens nach Norden oder Nordwesten gerichtet sein, denn so würde Zentraleuropa erreicht werden und dabei das offene Meer vermieden. Einer der Gründe für die Wanderungen kann doch sein, daß in den heißen Sommermonaten in Zentraleuropa günstigere Lebensbedingungen zu finden sind. Aus diesem Grunde erscheint mir eine Wanderung über die Adria recht fragwürdig. Außerdem wäre es ein großer Zufall, wenn eine Ost-West-Wanderung über die Adria genau über die drei Tremiti-Inseln führen würde, von denen die größte nicht länger als 2,5 km und nicht breiter als 800 m ist.

Vermutlich liegt bei der von Herrn ANELLI beobachteten Wanderung eine Kleinwanderung vor. Auf den kleinen Tremiti-Inseln kam wahrscheinlich eine zahlenmäßig starke zweite Generation zur Entwicklung. Durch lange Trockenheit, die mir von Bauern aus der Umgebung von Vasto bestätigt wurde, waren die Lebensbedingungen für eine starke Nachfolgegeneration auf diesen kleinen Inseln wohl zu sehr verschlechtert. Aus diesem Grunde wird dann ein großer Teil der Falter die 50 km zum Festland gewandert sein. Ob diese Wanderung dort endete oder noch weiterführte, kann hier nicht beurteilt werden. Warum die Tiere aber nicht die kürzere Südrichtung (ca. 30 km) gewählt hatten, bleibt ebenfalls eine Frage.

Weitere Beobachtungen können zur eindeutigen Klärung der Frage der Herkunft und des Zieles dieser Wanderung beitragen. Deshalb bitte ich um Mitteilung von Beobachtungen, die mit der von Herrn ANELLI gemachten in Zusammenhang stehen könnten.

Anschrift des Verfassers:

NORBERT ZAHM, D-6614 Hüttersdorf, Ludwig-Uhland-Straße 34